

Gottesdienst zum 22. Sonntag C 2022
Lk. 14, 1.7-14 / Spr. 3, 17 - 18.20.28- 29
Benediktushof

Einleitung

Liebe Schwestern, liebe Brüder!

„Bescheidenheit ist eine Zier – doch mehr erreicht man ohne ihr...“ Das mag stimmen für manche Bereiche unseres Lebens. Bei Gott ist Bescheidenheit, die sich in echter Demut zeigt, Weg zu einem erfüllten Leben. Wir sind das, was wir in den Augen Gottes sind. Gott schaut in Liebe auf uns.

Öffnen wir uns seinem Wort, öffnen wir uns seiner Liebe, die wir feiern im heiligen Mahl...

Kyrie

- Herr Jesus Christus, wenn wir mehr und besser sein wollen als andere, bitten wir...
- Herr Jesus Christus, wenn wir glauben, wir hätten uns was bei dir verdient, bitten wir...
- Herr Jesus Christus, wenn wir nach dem Ansehen der Person urteilen, bitten wir...

Fürbitten zum 22. Sonntag C

Zu Gott, der uns geschaffen hat nach seinem Bilde, beten wir voll Vertrauen:

- Erfülle mit Bescheidenheit alle, die in deiner Kirche Verantwortung tragen – dass sie echte Diener sind...
- Lass alle schwachen und armen in der Gesellschaft Wertschätzung erfahren...
- Bewahre die erfolgreichen Menschen vor Übermut...
- Schenke Frieden und Gerechtigkeit und hilf alle Kriege zu beenden...
- Nimm unsere Verstorbenen auf in deine Herrlichkeit...

*An dich glauben wir, auf dich hoffen wir, dich lieben wir, jetzt und für alle Zeiten.
Amen.*

Tagesgebet

**Guter Gott,
du kennst uns;
du weißt, was wir können,
du weißt, was wir nicht können.
Du kennst uns;
du siehst, wo unsere Liebe zu dir gelingt,
du siehst, wo unsere Liebe unvollkommen ist.
Mit allem dürfen wir hier sein, vor dir.
Wir brauchen uns nicht zu verstellen.
Wir können es auch nicht.
Wir sind nicht mehr als wir vor dir sind.
Wir sind auch nicht weniger als wir vor dir sind.
Eines sind wir alle: geliebte Töchter und Söhne.
Lass uns das immer neu erfahren. Amen.**

Gabenbereitung

**Guter Gott,
alle sind eingeladen, mit dir Mahl zu halten;
die frommen, aber auch die Menschen, die sich im Glauben schwertun;
die guten Menschen, aber auch, die Schuld auf sich geladen haben,
die erfolgreichen, aber mehr noch die, die sich im Leben schwertun,
es schwer haben.
Keiner kann es dir vergelten, was du Gutes getan hast.
Wir alle sind beschenkt, geliebt und das unverdient.
Das feiern wir jetzt in Brot und Wein.
Sie sind Zeichen der Nähe, die uns liebt,
sie sind Zeichen der Hingabe.
Hilf uns, immer mehr dir nachzuahmen.
Mache weit unser Herz. Amen.**

Schlussgebet

**Guter Gott,
wir bezeugen deine Liebe dort, wo wir einander annehmen,
wo wir einander wertschätzen,
vor allem uns selbst,
wo wir nicht meinen, wir seien etwas Besseres.
Alle sind wir geliebt und angenommen.
Keiner ist mehr wert vor dir, keiner ist weniger wert.
Lass uns das bezeugen, an dem Platz, wo wir stehen
und wo du uns hingestellt hast. Amen.**